

Weder bagatellisieren noch dramatisieren!

Personalführung im Umgang mit Verdacht und wie kommunizieren in einer Situation, in der noch nichts klar ist?

Yvonne Oeffling
AMYNA e.V.



AMYNA e.V.



Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch |
GrenzwertlCH | Projekte und überregionale Angebote

Inhalt

- Einführung
- Notwendigkeit eines abgestimmten Verfahrens
- Elemente eines Krisenleitfadens
- Weder bagatellisieren noch dramatisieren! – Fazit

Einführung

In einer Überforderungssituation „funktionieren“ Führungskräfte in ihrer Rolle als Krisenmanager – mal mehr, mal weniger. Sie versuchen häufig, die Situation „unter Kontrolle“ zu halten und die Krise intern zu managen.

(Vgl. Enders 2015b, S. 315)

Einführung

Sexueller Missbrauch in Institutionen geschieht nicht „zufällig“, sondern ist das Ergebnis des (strategischen) Vorgehens von Tätern und Täterinnen, die sich z.B. oftmals bewusst in pädagogischen Arbeitsfeldern oder im Gesundheitswesen engagieren, um mit potenziellen Opfern in Kontakt zu kommen.

(Enders 2015b, S.308)

Einführung

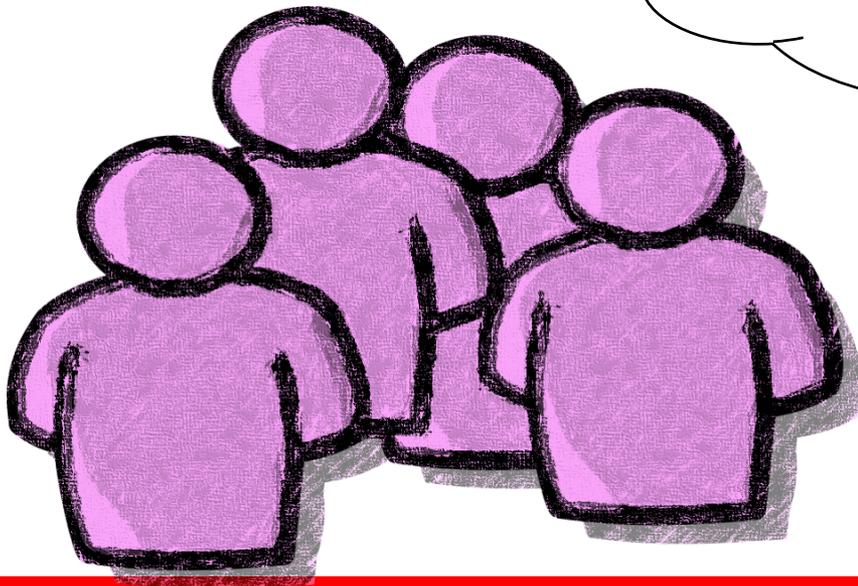
Was tun, damit Handlungssicherheit an die Stelle schlotternder Knie tritt?



NOTWENDIGKEIT EINES ABGESTIMMTEN VERFAHRENS

Krisenleitfaden um Aufdeckung zu erleichtern

Welche Lawine geht los,
wenn ich meinen
Verdacht äußere?



Was ist überhaupt ein „Krisenfall“?



Was ist überhaupt ein „Krisenfall“?

- Grenzverletzung
- sexuelle Grenzüberschreitung
- strafrechtlich relevante Formen sexueller Gewalt

(vgl. Enders 2012)

Welche Nähe und Distanz ist vertragsgemäß?

- Schutzvereinbarungen als Teil des Arbeitsvertrags



Wie kann ein Verdacht entstehen?

- Verhaltensauffälligkeiten von Kindern
- Verhalten von Mitarbeitenden
- Berichte von Kindern
- Eigene Beobachtungen

Welche Schutzmaßnahmen sind einzuleiten?

- Dringlichkeit der Gefahr
- Schwere des drohenden Schadens
- Grad des Verdachts



ELEMENTE EINES KRISENLEITFADENS

Elemente eines Krisenleitfadens

Definition von
„Grenzverletzungen“
und Hinweis auf
Handlungspflichten

Die unterschiedlichen
Grade eines Verdachts

Die Pflicht des Trägers über
Beschwerdemöglichkeiten zu
informieren

Handlungspflicht aller
Mitarbeiter*innen im
Verdachtsfall

Verpflichtung aller
Mitarbeiter*innen zur
schriftlichen Dokumentation

Elemente eines Krisenleitfadens

Recht auf Beratung
durch eine
Fachberatungsstelle

Pflicht der Mitarbeiter*innen
Daten- und
Berufsgeheimnisschutz zu
beachten

Klare Vorgaben zur
Sicherung des Opferschutzes

Klare Vorgaben zur
Wahrung der
Fürsorgepflicht
gegenüber
Mitarbeiter*innen

Verpflichtung der Leitung zur Abklärung eines Verdachts

Elemente eines Krisenleitfadens

Verpflichtung der
Einrichtungsleitung den Träger
bei konkreten Anhaltspunkten zu
informieren

Verpflichtung der
externen
Fachberatung

Klare Trennung zwischen Krisenmanagement,
therapeutischer Interventionen und Begleitung betroffener
Mädchen und Jungen

Sicherstellung von
Unterstützungsangeboten des
Opfers durch andere Anbieter

Unterstützender Angebote
für aufdeckende
Kolleg*innen

Elemente eines Krisenleitfadens

Unterstützende
Angebote für das Team

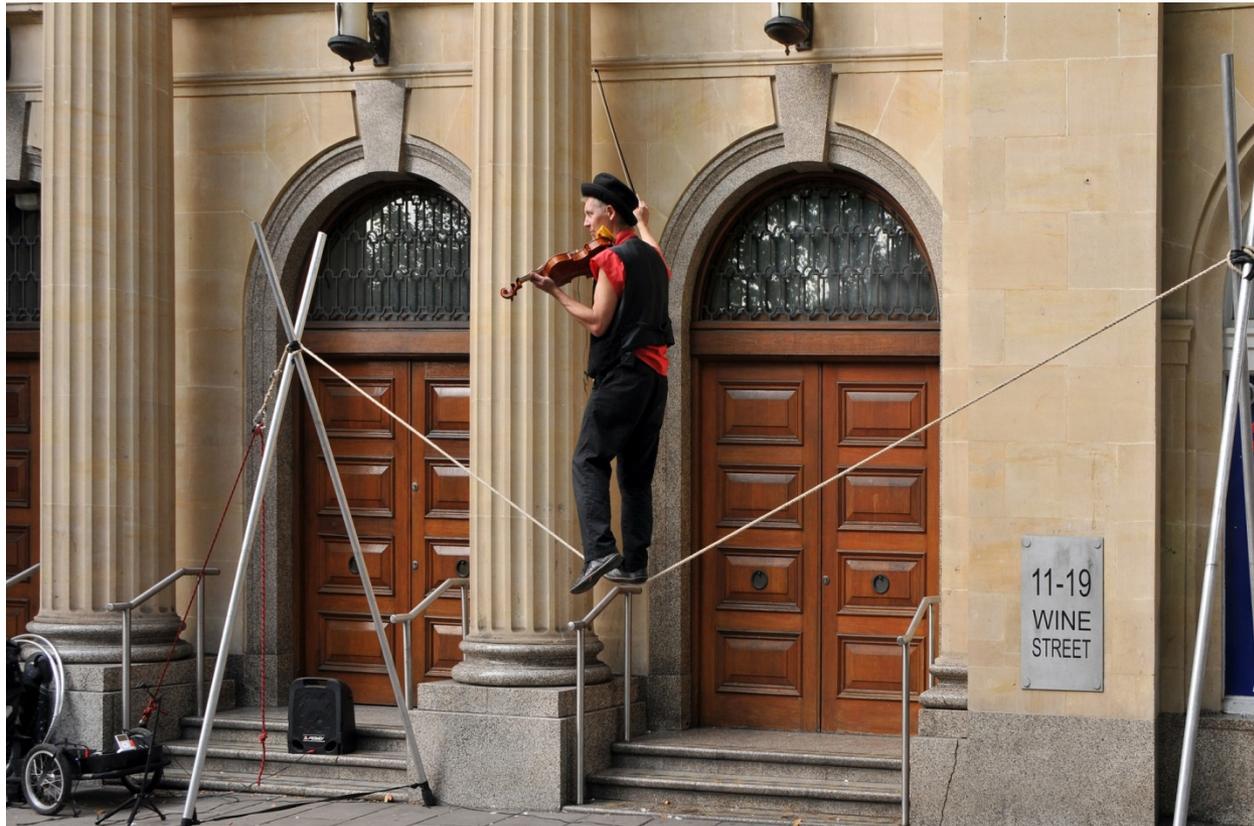
Die Möglichkeit der
Erstattung einer
Strafanzeige

Klärung bzgl. des Umgangs
mit Verdachtsmomenten, die
weder erhärtet noch
vollständig entkräftet werden
konnten.

Die Rehabilitation des
Beschuldigten bei widerlegtem
Verdacht.

**WEDER BAGATELLISIEREN NOCH
DRAMATISIEREN! - FAZIT**

Fazit



Literatur

- Enders, Ursula (2015a): Umgang mit Vermutung und Verdacht bei sexuellem Kindesmissbrauch. In: Fegert, Jörg M.; Hoffmann, Ulrike; König, Elisa; et. al. (Hrsg.): Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich. Berlin-Heidelberg: Springer Verlag.
- Enders, Ursula (2015b): Sexueller Missbrauch in Institutionen – Umgang mit Missbrauchsfällen und institutionelle Traumabewältigung. In: Fegert, Jörg M.; Hoffmann, Ulrike; König, Elisa; et. al. (Hrsg.): Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Ein Handbuch zur Prävention und Intervention für Fachkräfte im medizinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Bereich. Berlin-Heidelberg: Springer Verlag.
- Enders, Ursula (Hrsg.) (2012): Grenzen achten. Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen. Ein Handbuch für die Praxis. Köln: Kiepenheuer & Witsch
- Oeffling, Yvonne (2017): Prävention gestalten – Herausforderungen für Führungskräfte in der Umsetzung von Prävention sexualisierter Gewalt.
- Oeffling, Yvonne; Winter, Veronika; Wolff, Mechthild (2015): Prävention von sexuellem Missbrauch und Gewalt in Institutionen. IN: Verbundprojekt EQUAT: Online-Kurs "Schutzkonzepte in Institutionen - Schutzprozesse achtsam und partizipativ gestalten,,
- Rudolf-Jilg, Christine (2016): Und wenn es doch geschieht? Hilfreiche Tipps zur Entwicklung eines Krisenleitfadens.

Ansprechpartnerin



AMYNA e.V.

Mariahilfplatz 9

81541 München

www.amyna.de

Aktuelle Infos über AMYNA e.V. gibt es auch bei
Facebook: <https://www.facebook.com/AMYNAe.V>

Yvonne Oeffling

Master of Social Management

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Telefon: (089) 890 57 45-131

yoe@amyna.de

